

LESERPOST



Freie Schulwahl konterkariert

Zur Schulfusion in
Kronshagen
KN vom 17. Januar

Seit Monaten wird über die Zusammenlegung der Grundschulen in Kronshagen diskutiert. Eine Schule ist erfolgreich und beliebt bei Kindern und Eltern, die andere Schule offensichtlich nicht. Es wird immer angeführt, dass an der Brüder-Grimm-Schule der Anteil der Schüler mit ausländischer Wurzel so hoch sei, dass das andere davon abhielte, ihre Kinder dort einzuschulen.

Ich halte dieses Argument nicht für stichhaltig, denn es gibt genug Schulen, an denen der Migrationsanteil pro Klasse wesentlich höher ist, und diese Schulen werden nicht, auch nicht von deutschen Eltern, gemieden. Eltern entscheiden sich für ihre Kinder für eine Schule mit einem gutem Bildungsangebot, für ein

harmonisches Schulklima, für ein engagiertes Leitungsteam, das das Kindeswohl im Auge hat. Offensichtlich finden die Eltern die Eichendorffschule in ihrer pädagogischen Ausrichtung, ihrer Atmosphäre, ihrer Leitung und damit den Lehrkräften für ihre Kinder geeigneter als die Brüder-Grimm-Schule. Der Elternwille ist doch für die Politik ein hohes Gut. Eltern haben die freie Schulwahl. In Kronshagen soll das konterkariert werden. Hier soll der Elternwille abgeschafft werden. Es wird Zeit, sich einmal mit den Ursachen für die eher ungeliebte Brüder-Grimm-Schule zu befassen. Könnte es nicht sein, dass der Fisch am Kopf stinkt?

Hans-Jörg Helm,
Kiel

Die hier veröffentlichten Zuschriften sind Ausdruck der persönlichen Meinung der Einsender und nicht der Redaktion. Auswahl und Kürzung behält sich die Redaktion vor.